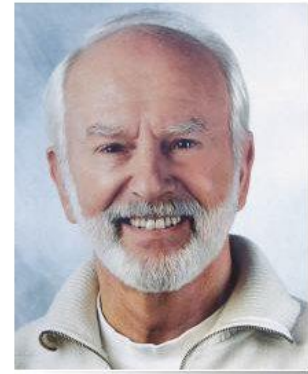


IAW-Ausbildungs-Lehrgänge mit Kurt Tepperwein

Kurt Tepperwein hat in Life-Seminaren Hunderte von Menschen als Lebens- und Gesundheitsberater, Erfolgs- und Mentaltrainer, Intuitionstrainer und andere persönlich ausgebildet. Das Beste davon steht Ihnen in diesen acht Ausbildungslehrgängen von zu Hause aus zur Verfügung.



Leitfaden: Diplomarbeit

Sinn und Bewertung der Diplomarbeit

In der Diplomarbeit zeigst du, dass du mit einem von dir selbst gewählten Thema (gemäß deines Ausbildungs-Lehrgangs) souverän (mental eigenständig) umgehen kannst.

Du holst dir auch eine Art **Gutachten** ein (in der Regel von mir), das deine Arbeit nach angegebenen Maßstäben bewertet. Du kannst das Thema auch vorher schon mit mir absprechen; macht Sinn!

Hallo an alle Oberspirituellen (lies: „spiritueller“ als es dem Göttlichen gefällig ist): In diesem Zusammenhang ist „Bewertung“ angemessen. Um diesen kleinen Exkurs noch weiter zu spinnen: Du kannst gar nicht leben ohne WERTE. Es ist gesund (Achtung: Bewertung!), wenn du deine Werte immer wieder einmal überprüfst und dich in deinen Werten weiterentwickelst. Es gibt niedrige Werte wie „Ich will überleben!“, und es gibt hohe Werte wie „Ich will Gott dienen!“ Es kann auch überlebenswichtig sein, dass du eine Situation als „gefährlich für Leib und Seele“ bewertest, um ihr zu entgehen. War dieser kleine „Exkurs in Bewertung“ für dich wert-voll?

Maßstäbe der Bewertung:

Ausreichend ist es, wenn du den Lehrgangsinhalt „nacherzählen“ kannst, du also zeigst, dass du dich mit dem Inhalt „vertraut“ gemacht hast. Okay, es ist keine kreative Leistung. Du demonstrierst deine Fähigkeit, sinnvoll nacherzählen zu können. Wenn du einen Klienten mit einem Problem hast, kannst du dich so gerade noch daran erinnern, welche Seite du im Lehrgang aufschlagen musst, um die Lösung für den Klienten möglicherweise zu finden. Du bekommst dein Diplom mit einem **„Na-Ja, nichts Falsches“**.

Befriedigend ist, wenn du in deiner Diplomarbeit deutlich machst, dass du dich mit dem Thema über den Lehrgang hinaus auseinandergesetzt hast, also themenverwandte Bücher gelesen und ins Literaturverzeichnis aufgenommen hast. Hier zeigst du, dass du nicht nur ein „diplomierter Tepperwein-Nacherzähler“ bist, sondern ein gewisses „Expertentum“ in deinem Thema entwickelst. Du bekommst dein Diplom im Sinne: **Du bist auf einem guten Weg, mach weiter so, werde zum Experten für dein Thema!**

Gut ist, wenn du zeigst, dass du **dein eigenes Thema gefunden** hast. Deine Seele beginnt, in der Diplomarbeit „durchzuschimmern“. Es hat dich gepackt, du bist beseelt und begeistert von deinem Thema. Du bist beseelt heißt, du bist kreativ. Es gibt für dich keine 08/15-Lösungen nach Schema F mehr. Du erkennst die Originalität jeder Situation und kannst originelle Lösungen anbieten. Beim Lesen deiner Diplomarbeit wird deutlich: **Es gibt keinen Zwei-Fäll mehr: Dich kann nichts mehr auf dem Weg deiner Berufung aufhalten.**

Sehr gut ist, wenn deine Arbeit bereits mit deiner **Lebenspraxis** verknüpft ist, du vielleicht den einen und anderen „Fall“ darstellen kannst, an dem du mit einem Menschen gearbeitet und ihm wirklich helfen konntest. Du zeigst, dass deine Arbeit selbst ein heilsamer Prozess für dich und deine spirituelle Entwicklung ist. **Du demonstrierst, dass du deine Berufung bereits lebst** (ohne dass du davon schon „leben“ können musst).

Das sind grobe Richtlinien, qualitativ unterschiedliche Stufen. Und Achtung: Es ist keine Diplomarbeit nach den Maßstäben eines universitären Studiums für Kopfgesteuerte!

Es ist auch klar: Deine Ausbildung mit deiner Diplomarbeit ist ein Prozess. Anfänglich wirst du froh sein, Tepperwein überhaupt nacherzählen zu können und im Laufe des Studiums immer souveräner werden. Du gehst die Skala oben von „ausreichend“ bis ... selbst durch.

Es ist auch klar: Die Diplomarbeit wirst du nicht erst auf deinem Sterbebett mit einem „Es ist in Vollendung vollbracht!“ abgeben. Irgendwann ist es „gut genug“. Selbst unser Leben wird am Ende der Inkarnation „unvollendet“ sein. Strebe keine „Vollendung“ an. Das ist aussichtslos. Deine Diplomarbeit ist ein Sprungbrett in die Schule des Lebens mit Dr. Alltag als deinem neuen Lehrmeister.

Es ist auch klar: Manche haben bereits eine langjährige Beratungspraxis mit der Arbeit an Klienten und machen das Tepperwein-Heimstudium als „Zusatzqualifikation“. Solche haben schon mehrere Runden gedreht und für einen Anfänger einen kaum noch einholbaren „Vorsprung“. Mit anderen Worten: Wir führen keinen Wettbewerb von der gleichen Startlinie aus bis zur gleichen Ziellinie. **Die Ausbildung ist DEIN PROJEKT, DEINE HERAUSFORDERUNG.** Du bestimmst dein Thema und bist dir selbst der Maßstab. Das ist deine Souveränität!

Formelles

Es hat sich bei einer quasi-wissenschaftlichen Arbeit erwiesen (anders als z.B. bei einem Roman), die Arbeit in drei Teile zu untergliedern: In der **Einleitung** stellst du deine „Betroffenheit“ dar (deine Motivation usw.), im **Hauptteil** entfaltest du das Thema in einer klar erkennbaren Struktur (Inhaltsverzeichnis!) und im **Schluss** bringst du ein zukunftsweisendes Fazit: Was bedeutet dir die Arbeit als Lernergebnis „für den Rest deines Lebens“. 😊



Du hast für deine Arbeit alle Zeit der Welt. Lass dich durch nichts hetzen und unter Druck setzen. Den Abgabetermin bestimmst du wie alles andere selbst.

In diesem Sinne freue ich mich, dich bei deiner Ausbildung und Diplom-Arbeit begleiten zu dürfen

Jürgen